

Februar – März – April 2012



# GEMEINDEBRIEF

---

Pfarrsprengel Märkische Schweiz

### Der heilende Riss

Wenn etwas zerreißt, dann ist es kaputt. Wertlos, es wird weggeworfen. Wer macht sich denn heute noch die Mühe, etwas zu reparieren? Zerreißen kann vieles: ein Kleidungsstück, eine Beziehung, ja sogar das Leben selbst. Dann ist es wertlos, so redet es uns der Zeitgeist ein. Deshalb bringen viele Menschen viel Kraft auf, damit nichts zerreißt. Viel Unehrllichkeit entsteht dadurch, vor sich selbst und anderen. Viele Masken setzen sich Menschen auf, um zu verdecken, was zerrissen ist.

Gott sei gedankt, dass unser Glauben nicht so ist! Das soll uns gerade in der vorliegenden Passions- und Osterzeit wieder nahe kommen. Das Bild auf der Vorderseite zeigt das in eindrücklicher Weise. Auf der rechten Bildhälfte sehen wir einen Vorhang, leicht und in hellen warmen Farben. Er fällt weich. Auf der anderen Seite sehen wir Dunkles: blutrot und nachtschwarz sehen wir die Dornenkrone umhüllt. Mitten dadurch geht ein Riss. Strahlendes Licht bricht sich durch ihn die Bahn. So sehen wir deutlich, was es alles in unserer Welt gibt, die Freude ebenso wie den Schmerz. Und in der Mitte, ganz dicht bei dem Spalt: das Kreuz. Ganz unvermittelt steht es da. Seine Arme reichen weit in die beiden Seiten des Lebens hinein. Da zeigt sich einer, der das alles verbindet. Gott zeigt sich da, im Kreuz seines Sohnes Jesus. Doch wie verbindet er Freude und Leiden? Indem etwas zerreißt, kaputt geht. Doch wertlos wird es dadurch nicht!

Es geht ein *heilender* Riss durch das Bild. Er erzählt von dem Menschensohn, in dem Gott selbst Mensch wurde. Wir haben es vor ein paar Wochen, zu Weihnachten, gefeiert. Jetzt erzählt dieser Riss von diesem Menschensohn, in dem Gott selbst ist, weiter: er hat das Elend und das Toben aller menschlichen Gewalt auf sich genommen. Auch all das, was jeden von uns umtreibt. Bis zum Äußersten hat er das ertragen und getragen: Jesus, der den Kreuzweg gehen musste, obwohl er Gott vertraute, gut von den Menschen dachte und Wege ins Leben eröffnete. Und auch wenn sein Leben zerrissen wird, es wird Heil daraus. Das Leben wird heil, ganz. „Da zerriss der Vorhang im Tempel“, schreiben drei der vier Evangelisten. Direkt nach dem Todesschrei Jesu. Ein heilender Riss, der nichts wertlos macht. Jesu Tod zerreißt den Fluch der Gewalt und bringt aus dem Tod neues Leben hervor. Das ist eben Gottes Logik: dass etwas Zerrissenes nicht wertlos ist, sondern unendlich wertvoll. Im Moment größter menschlicher Schwäche, im Tod, bringt Gott Leben. Nicht nur Jesus, sondern auch uns. So sagen es uns die Evangelisten in dem Wort: „Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.“

### JAHRESLOSUNG 2012

„Jesus Christus spricht:  
Meine Kraft ist  
in den Schwachen mächtig.“

2. Korinther 12,9

Ein heilender Riss, der unser Leben heil macht, ganz macht, trotz aller Zerrissenheit. Das Osterlicht scheint auch in unser Leben. Gott selbst steht dafür ein, mit seinem Kreuz und mit seinem auferstandenen Leben.

Ihr Pfarrer Raik Fitzner

## **Den Buckowern schlägt wieder die Stunde**

Das Uhrwerk läuft wieder. Seit zwei Monaten zeigt die Kirchturmuhre in Buckow die Zeit wieder korrekt an. Vorbei ist die Zeit, als man nur auf unbewegliche Zeiger blickte. Vor ca. einem Jahr gab die Kirchturmuhre ihren Geist auf.

„Das hat die Gemüter bewegt.“ Ja, die Kirchturmuhre hat die Gemüter bewegt. Egal, ob auf der Straße, dem Weihnachtsmarkt, den Rosentagen oder bei Geburtstagsfeiern; stets kam die Frage nach dem Stand des Spendenaufkommens und wann die Uhr repariert wird?

Wichtig ist für uns alle, dass sie wieder ein sichtbarer Zeitanzeiger für Buckow ist. Die Kirchturmuhre sagt den Glocken, wann sie zum Gottesdienst zu rufen, wann sie zu Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen zu läuten haben.

Durch die Spenden der Buckower Einwohner, Vereine und Gäste sowie durch Erlöse von Veranstaltungen, Chortreffen und Konzerten ist es gelungen, die Erneuerung der Kirchturmuhre komplett zu bezahlen. Der Gemeindegemeinderat bedankt sich bei allen Beteiligten, die sich mit Geldbeträgen, Arbeitskraft und Zeit an der Kirchturmuhreerneuerung beteiligt haben.

So seien nun unsere Uhr und ihr Schlag dem Leben der Menschen hier im Ort und dem Dienst Gottes anvertraut.

*Ulrich Wehlan  
im Auftrag des Gemeindegemeinderates*

### **MONATSSPRUCH MÄRZ**

*„Der Menschensohn  
ist nicht gekommen,  
um sich dienen zu lassen,  
sondern um zu dienen  
und sein Leben hinzugeben  
als Lösegeld für viele.“*

Markus 10,45

## **„Dankeschön für das Leben“**

### **7. Konfirmandencamp des Kirchenkreises Fürstenwalde - Strausberg**

Vom **27. Juni bis 06. Juli 2012** wird das 7. Konfirmandencamp des Kirchenkreises wieder in Rauenstein im Thüringer Wald stattfinden. Konfirmandinnen und Konfirmanden, Freunde, Bekannte im Alter zwischen 13 und 15 Jahren sind herzlich eingeladen. Wer bereits schon konfirmiert ist und immer Lust auf Konficamp hat, kann sich für die Jugendgruppe anmelden. Um am Konfirmandencamp teilzunehmen, muss man nicht getauft sein.

Das Programm wird wie immer bunt und vielfältig werden: Spannende Erlebnisgottesdienste, Tagesausflug, Kulturbühnen, Shows, bunte Abende, Sport, Band, Theater, Singen, Freizeit, Baden. Im Zentrum wird die gemeinsame Suche nach Gottes Spuren stehen. Dazu werden wir uns genau kennen lernen, Schätze finden, Grenzen erfahren, Vertrauen wagen, im Wettkampf gegeneinander antreten und und und...

Das Konfirmandencamp wird von 25 ehrenamtlichen Jugendlichen und 7 Pfarrerinnen und Pfarrern aus unserem Kirchenkreis veranstaltet. Es können 100 Konfirmandinnen und Konfirmanden teilnehmen. Anmeldungen zum Camp sind im Pfarramt zu erhalten.

**Der Anmeldeschluss ist der 12. März 2012.** Weitere Informationen gibt es unter [www.ekkfs.de/jugend](http://www.ekkfs.de/jugend) oder direkt bei Christoph Ritter (Tel. 03361 – 37 50 72).

### **Frauenrüstzeit – Ein Wochenende in Heinersdorf**

Vom 21. bis 23. Oktober 2011 verlebten neben mir noch ca. 20 Frauen bei strahlendem Sonnenschein drei tolle Tage im Evangelischen Rüstzeitheim „Friedenshaus Heinersdorf“. Pfarrerin Cornelia Behrmann aus Fürstenwalde und Katechetin Elisabeth Carlsson organisierten und leiteten das Wochenende.

Von Freitagabend bis Sonntagmittag „zer-pflückten“ wir das Vaterunser. Also keine Äpfel von den Bäumen und doch eng mit der Natur verbunden. Thematischer Inhalt waren auch Fragen wie: „Welche Bedeutung hat VATER?“, „Himmel – wo ist er für uns?“ oder „Die verschiedenen Namen Gottes – welchen Sinn haben sie für den Einzelnen?“, aber auch „Was wir uns von seinem Reich wünschen – was aber ist Realität und wie gehen wir damit um?“ oder „Wann stehe ich in der Versuchung; kann ich vergehen?“

Fragen über Fragen, die sich dann beim üppigen und schmackhaft zubereiteten Essen auch mit an den Tisch setzten.

Beim Singen von Liedern (begleitet von Frau Carlsson), beim samstagabendlichen Sternebasteln oder auch bei der Wanderung zum Teufelsstein hatten wir Frauen jede Menge Zeit, uns kennen zu lernen und auszutauschen.

„Gefüllt“ mit Gedanken, Worten und gutem Brot, welches wir selbst im Naturlehmbbackofen backen durften, verließen wir Heinersdorf wieder entspannter als am Ankunftstag - wenn auch das Wochenende ideell sehr gefüllt war.

*Helga Röhner*

### **Die Ökumenische Bibelwoche 2012**

Was für eine Woche!

Während sich weltweit in 128 Ländern die Gläubigen zur Internationalen Gebetswoche der Evangelischen Allianz versammelten, haben sich in unserer Region die Christen der Katholischen Pfarrgemeinde und der Evangelischen Kirchengemeinden von Buckow und Müncheberg zu der, wie schon im vorigen Jahr durchgeführten, Ökumenischen Bibelwoche abwechselnd an den Predigtstätten der einzelnen Gemeinden zu Gebet und Bibelarbeit getroffen.

Der lebendige Austausch im Gespräch hat die katholisch und evangelisch sowie freikirchlich organisierten Brüder und Schwestern mit großer Freude die ökumenische Idee erleben lassen. Unter dem Motto: „Tränen und Brot“ wurden an den 5 Abenden die Themen „Lebensangst, -kraft, -grund, -bilanz und Lebensziel“ erörtert. Dazu dienten zur Eröffnung für jedes Thema einschlägig ausgewählte Bibeltexte und zwar die Psalmen 13, 27, 118, 71 und 127 in der Reihenfolge der vorgenannten Themen.

Lesen Sie nachfolgend, wie zwei Teilnehmer diese gemeinsame Zeit erlebt haben.

#### **MONATSSPRUCH FEBRUAR**

**„ Alles ist erlaubt –  
aber nicht alles nützt.**

**Alles ist erlaubt –  
aber nicht alles baut auf.**

**Denkt dabei nicht an euch selbst,  
sondern an die anderen.“**

**1. Korinther 10, 23-24**

■ **Eva Herrmann, Kirchenälteste aus Bollersdorf, schreibt:**

„Durch die Diskussion zeigt sich wieder einmal, wie wir Menschen aus unterschiedlichen Blickwinkeln das gleiche Thema sehen und dennoch empfindet jeder die Situationen auf seine individuelle Weise anders. Die Aussagen der Psalmen sagen uns allen etwas, wir denken darüber bewusster nach und beziehen das Aufgeworfene auf uns selbst. Hat doch den Menschen vor so vielen Jahren das Gleiche bewegt, wie heute.

Ja, Gott hat uns viel Freiheit zum Handeln gegeben. Deshalb geschehen auch heute, und das zunehmend, furchtbare, grausame und oft nicht zu verstehende Taten durch den Menschen. Deshalb fragen wir uns zu Recht, warum Gott das nicht verhindert. Doch letztendlich ist der Mensch, so sündbeladen wie er ist, dafür selbst verantwortlich. Die Gespräche in großer Runde taten gut und ich denke viel intensiver über Gott nach. Der Blick schärft sich zwar, aber umso mehr Fragen stellen sich.“

■ **Ingrid Köller, Gemeindeglied aus Bollersdorf, schreibt:**

„Der Beginn des neuen Jahres mit der Einladung zu der Ökumenischen Bibelwoche vom 09. bis 13. Januar, zu der sich die Mitglieder der regionalen Christengemeinden (Katholisch, Evangelisch, Freikirchlich) in lebendiger Runde an verschiedenen Orten trafen, war ein hoffnungsvoller Auftakt.

Die 5 Abende hatten ganz besonders ausgewählte Psalmen zum Thema. Die Beter oder Sänger waren Menschen, die vor über 2 ½tausend Jahren ganz ähnlich mit den Fragen des Menschseins umgingen, wie wir in unserer Zeit.

Was haben wir heute für Antworten in Not, Bedrängnis, Schuld oder auf unsere zwischenmenschlichen Begegnungen usw.? Was sind unsere Lebensinhalte, wo liegen unsere Ziele? Wie verhalten wir uns, wenn es uns schlecht geht? Wie wirken wir auf unsere Mitmenschen und umgekehrt?

Die Antworten auf diese Fragen und viele andere müssen heute manchmal anders formuliert werden. Aber die Inhalte der biblischen Bücher, auch der Psalmen, bleiben bis heute gültig und anwendbar.

Um dieses Verständnis ging es bei den Gesprächen in dieser Woche an den Orten Müncheberg und Buckow. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass der Mensch total verlassen ist, wenn er ohne Gottes Nähe ist. Er braucht die Gewissheit, dass Jesus Christus sein Sohn und damit unsere Adresse ist, über die wir uns an unseren Vater im Himmel in jedem Augenblick unseres Lebens wenden können. Dabei dürfen wir auch unsere Wut ausschreien, wenn es uns ganz mies geht. Am Ende dürfen wir jedoch feststellen, dass wir mehr Grund zum Danken haben als zum Jammern und Klagen.

Das zeigte auch unsere kleine ökumenische Runde, die bei bis zu 30 Teilnehmern ein hoffnungsvolles Zeichen setzte, wenn auch die große Ökumene noch auf den wirklichen Durchbruch wartet.

Wir wollen nicht verzagen und uns im kommenden Jahr wieder mit den christlichen Brüdern und Schwestern unserer Gemeinden zusammensetzen, um die Idee der Ökumene mit unseren Kräften weiter voran zu bringen. Dazu erbitten wir Gottes Segen.“

## „Steh auf für Gerechtigkeit“ - Der Weltgebetstag der Frauen aus Malaysia

Liebe Weltgebetstagsfreundinnen und –freunde!

Erinnern Sie sich noch? Im vergangenen Jahr „verschlug“ uns der Weltgebetstag der Frauen geographisch in das entfernte Chile, den dünnen Landstrich entlang der Westküste Südamerikas. In diesem Jahr nun geht die Reise in die entgegengesetzte Richtung nach Südostasien. Unser Weltgebetstagsland im Jahr 2012 heißt Malaysia.

Malaysia – wo ist das denn nun genau? Sicherlich haben viele von Ihnen schon den Namen „Borneo“ gehört. Ich erinnere mich an die Tierparkbesuche, viele Tierarten, die man dort antrifft, waren ursprünglich im tropischen Dschungel von Borneo zu Hause. Ach ja, Kuala Lumpur – so heißt die Hauptstadt, klingt irgendwie lustig. Aber dann endet auch schon mein geographisches Wissen. Ein Glück, dass es Wikipedia gibt, also schnell nachgeschaut ... Aha, Malaysia besteht aus zwei durch das Südchinesische Meer getrennte Landesteile, die malaiische Halbinsel im Westen und Teilen der Insel Borneo im Osten. An der schmalsten Stelle sind sie 500 km und an der breitesten Stelle 2000 km voneinander entfernt.

Wie regiert man so ein Land? Die Entfernung trägt auch dazu bei, dass die Bewohner eines Inselteils den anderen zu Lebzeiten nie kennen lernen. Insgesamt gibt es 28,3 Millionen Einwohner, der Großteil davon lebt im westlichen Landesteil. Ursprünglich wurde Malaysia aus verschiedenen Gebieten gebildet, das British Empire hielt seine Hand darauf. Im August 1957 erhielt das Land seine Unabhängigkeit. So verwundert es nicht, dass neben Malaiisch auch Englisch gesprochen wird. Malaysia ist eine der wenigen Wahlmonarchien der Welt. Das klingt clever, der König wird alle fünf Jahre aus einer Reihe von neun Adelsträgern gewählt. Und wie in Großbritannien gibt es ein Parlament mit Ober- und Unterhaus.

Wie sieht es denn nun aber mit den Religionen aus? Ich lese weiter in Wikipedia: „Die Malaien, welche zum großen Teil dem sunnitischen Islam angehören, erheben seit der Unabhängigkeit Malaysias den politischen Führungsanspruch, sie werden durch die Regierung systematisch gefördert und im öffentlichen Dienst bevorzugt eingestellt, ... „ Auch Buddhismus, Hinduismus und Naturreligionen werden gelebt. Mit 9% sind Christen und Christinnen in der Minderheit. Das klingt nicht mehr clever, sondern eher problematisch. Ebenso die Tatsache, dass Malaiinnen ihren muslimischen Glauben nicht verlassen dürfen. Was nutzt da eine Verfassung, die Religionsfreiheit garantiert?



Auch in anderer Hinsicht ist das Land widersprüchlich. Malaysia verzeichnet den größten wirtschaftlichen Aufschwung Südasiens. Sind es in unseren Breitengraden Frauen aus Osteuropa und Afrika, im arabischen Raum Frauen von den Philippinen und aus Indien, so zieht es in Malaysia vor allem Migrantinnen aus Indonesien in dieses Land. Sie verdingen sich als Hausangestellte unter menschenunwürdigen Bedingungen: Kein Arbeitsvertrag, Einbehaltung des Passes, Beleidigungen und Bedrohungen, sexuelle Übergriffe und körperliche Gewalt, kein bezahlter freier Tag in der Woche. Der diesjährige Weltgebetstag steht unter dem Motto „Steh auf für Gerechtigkeit“. Auch aus diesem Grunde hat das deutsche Weltgebetstagskomitee gemeinsam mit seiner malayischen Partnerorganisation die Petition zum Thema "ILO-Konvention Nr. 189 in Malaysia umsetzen" verfasst.



Lassen Sie uns auch hier in Buckow für die Gerechtigkeit dieser Frauen aufstehen und die entsprechende Petition unterschreiben. Es erwarten Sie zum

**Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, dem 2. März um 19:30 Uhr**

herzlichst *Elisabeth Carlsson und Kerstin Krajewski*

### **Musik in der Buckower Kirche**

**Freitag, 20. April, 19.00 Uhr** *Frühlingskonzert*  
Buckow-Waldsieversdorfer Blasorchester

**Sonntag, 29. April, 15.00 Uhr** *Deutsch-Französischer Chor Berlin*  
Eintritt 5,00 €



Auch in diesem Jahr rufen wir Sie wieder auf zum

## **FRÜHJAHRSPUTZ**

in und um unsere **Kirche in Buckow.**

Am **Samstag, dem 31. März**, in der Zeit von **9.00 bis 12.00 Uhr** freuen wir uns über jede helfende Hand. Wenn es möglich ist, bringen Sie bitte eigene Putzeimer und Lappen sowie Harken mit. Putzmittel sind vorhanden. Schon vorab herzlichen Dank.

### **Regelmäßige Termine**

#### ■ **Frauenhilfe (Frau Carlsson)**

jeden dritten Dienstag im Monat,  
14.00 Uhr, im Pfarrhaus:

- ▶ 21. Februar
- ▶ 20. März
- ▶ 17. April

#### ■ **Gemeindekirchenrat Buckow**

jeden ersten Mittwoch im Monat,  
im Pfarrhaus

#### ■ **Christenlehre (Frau Carlsson)**

jeden Freitag, 16.30 – 17.30 Uhr  
(außer in den Ferien), im Pfarrhaus



#### ■ **Flötenchor**

jeden Freitag, im Pfarrhaus,  
Uhrzeit nach Vereinbarung

#### ■ **Gemeindekirchenrat Prädikow**

nach Vereinbarung, im Pfarrhaus

## Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

### ■ Buckow

05.02.	Manfred Geiger	zum 83.
13.02.	Erika Mittag	zum 70.
16.02.	Hildegard Lüders	zum 84.
16.02.	Anni Godiewski	zum 86.
18.02.	Helmut Mittelstädt	zum 71.
21.02.	Hans Oswald	zum 70.
25.02.	Johanna Gottwald	zum 74.
27.02.	Erhard Kutzke	zum 83.
02.03.	Christa Dettmann	zum 70.
05.03.	Doris Radtke	zum 75.
06.03.	Jutta Finke	zum 85.
11.03.	Ingrid Krüger	zum 81.
12.03.	Marianne Schulz	zum 74.
15.03.	Herta Eisermann	zum 87.
17.03.	Gisela Reichert	zum 72.
20.03.	Ursula Sievert	zum 78.
26.03.	Friedrich Dettmann	zum 71.
26.03.	Elli Rimkus	zum 89.
31.03.	Kurt Neumann	zum 79.
01.04.	Heinz Rehfeldt	zum 80.
07.04.	Gertrud Radtke	zum 75.
08.04.	Helga Klinger	zum 81.
11.04.	Siegfried Retzlaff	zum 74.
12.04.	Alice Schenk	zum 78.
12.04.	Siegfried Radtke	zum 79.
15.04.	Gisela Hess	zum 77.
16.04.	Margot Vogel	zum 82.
17.04.	Christel Retzlaff	zum 75.
18.04.	Helmut Bettac	zum 85.
20.04.	Hans-Joachim Brandt	zum 72.
20.04.	Hildegard Putzbach	zum 89.
21.04.	Christa Bade	zum 80.
21.04.	Dorothea Merk	zum 91.
27.04.	Heinz Briese	zum 80.
29.04.	Ursula Heinrich	zum 87.

### ■ Hasenholz

08.03.	Elfriede Müller	zum 90.
--------	-----------------	---------

### ■ Waldsiedersdorf

06.02.	Rosemarie Hallert	zum 78.
12.02.	Margarete Borchardt	zum 87.
13.02.	Marianne Schneck	zum 78.
18.02.	Emmi Bornstein	zum 77.
28.02.	Reinhard Decker	zum 73.
28.03.	Edith Naujoks	zum 92.
30.03.	Monika Schmidt	zum 72.
09.04.	Anita Klos	zum 75.
20.04.	Frieda Stenger	zum 85.
22.04.	Manfred Jahn	zum 80.
27.04.	Irene Kracht	zum 86.

### ■ Bollersdorf

03.03.	Rosemarie Stein	zum 73.
06.03.	Edeltraud Gottschalk	zum 75.
22.03.	Herbert Malzahn	zum 78.
12.04.	Lothar Gottschalk	zum 79.

### ■ Garzin

03.02.	Ingrid Hinkelmann	zum 74.
10.03.	Lotte Herzberg	zum 80.

### ■ Liebenhof

07.04.	Artur Schulz	zum 80.
--------	--------------	---------

### ■ Grunow

22.02.	Dieter Otto	zum 70.
28.03.	Hildegard Lehmann	zum 81.
21.04.	Gerd Lehmann	zum 84.

### ■ Ernstthof

21.02.	Siegfried Lorenz	zum 71.
18.03.	Werner Prey	zum 75.
04.04.	Johanna Schwendke	zum 74.
08.04.	Gisela Mory	zum 73.
08.04.	Sieglinde Sommerfeld	zum 73.



**Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag**

■ **Klosterdorf**

- 14.02. Brigitte Lehmann zum 72.
- 03.03. Helmut Mertins zum 77.
- 12.03. Klaus Wiedemann zum 72.
- 22.03. Günter Hildebrandt zum 75.
- 29.03. Werner Lück zum 75.
- 01.04. Anneliese Dierker zum 74.
- 03.04. Herbert Müller zum 80.
- 06.04. Elfriede Späth zum 73.
- 15.04. Ingeborg Greil zum 73.

■ **Hohenstein**

- 02.02. Elisabeth Baumann zum 80.
- 03.02. Ingeborg Spielmann zum 78.
- 08.02. Hildegard Fuhr zum 86.
- 14.02. Erna Dahlke zum 88.
- 16.02. Anni Miesterfeld zum 74.
- 17.02. Ruth Riewe zum 84.
- 13.04. Gertrud Hamann zum 98.
- 27.04. Irmgard Schröder zum 78.

■ **Ruhlsdorf**

- 26.04. Dorothea Kadach zum 75.

■ **Prötzel**

- 20.02. Otto Bley zum 85.
- 24.02. Ruth Pelzer zum 83.
- 24.02. Elisabeth Neithardt zum 94.
- 03.04. Günther Greil zum 75.
- 10.04. Erika Neumann zum 70.
- 16.04. Christa Dräger zum 82.

■ **Prädikow**

- 10.02. Elfriede Schubert zum 82.
- 08.03. Hans Weilandt zum 70.
- 28.03. Edeltraut Gutsche zum 75.

■ **Gladowshöhe**

- 05.04. Lucie Lackner zum 92.

**MONATSSPRUCH  
APRIL**

*„Jesus Christus spricht:  
Geht hinaus in die ganze Welt  
und verkündet das Evangelium  
allen Geschöpfen!“*

Markus 16,15

**Unter Gottes Wort haben wir bestattet**

■ Günther Rudolf Berthold Schmidt

aus Klosterdorf im Alter von 75 Jahren

■ Edith Rohrmann, geb. Dibbelt,

aus Prötzel im Alter von 82 Jahren

■ Ingeburg Gertrud Radtke

aus Buckow

im Alter von 81 Jahren



■ Hulda Schulz, geb. Zellmer,

aus Garzin im Alter von 83 Jahren

■ Herbert Rohrmann

aus Prötzel im Alter von 76 Jahren

■ Margarete Buchholz,

aus Buckow im Alter von 98 Jahren

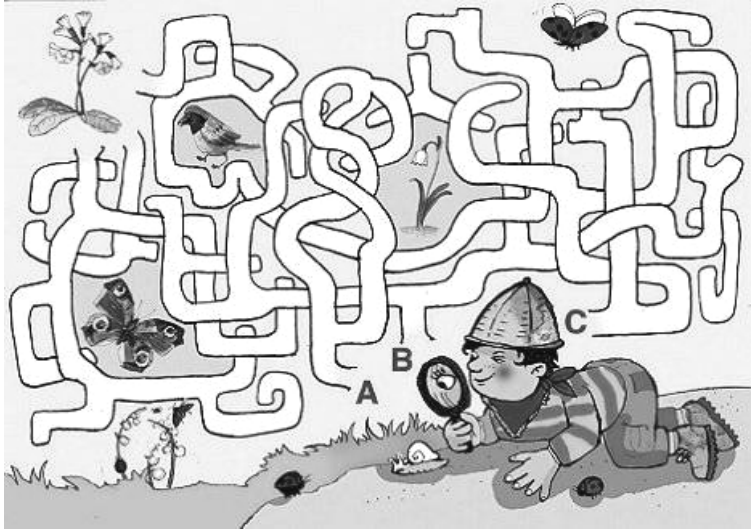
Wir schließen sie in unsere Fürbitte ein.

**Hallo Kinder,**

zunächst zu unserer letzten Ausgabe: das mit dem Schlittschuhlaufen war wirklich keine so gute Idee. Der Lösungssatz hieß: „Jesus liebt Kinder“ Schaut noch mal nach!

So, und nun freut euch auch schon auf die Osterzeit, denn ganz schnell ist es wieder soweit. Bald gibt es wieder viel Neues zu entdecken:

Welcher Weg führt zur Himmelschlüssel-Blume?



Traurig gehen zwei Jünger nach Emmaus – sie wissen noch nicht, dass Jesus sie begleitet.



Welches Bild passt zu dem Negativ links oben?

**Evangelische Kirchengemeinde Buckow (Märkische Schweiz)**

**Evangelische Kirchengemeinde Prädikow**



- *Pfarramt* Königstr. 57, 15377 Buckow (Märkische Schweiz)  
Tel. 033 433 - 427 / Fax - 15 12 56
- *Pfarrer* Raik Fitzner  
E-Mail: raik.fitzner@web.de
- *Katechetin* Elisabeth Carlsson  
Mühlenweg 9, 15320 Trebnitz  
Tel. 033 477 - 4029

▶ *Sprechzeit des Pfarrers*

Jeden Donnerstag, 10.00 - 12.00 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung  
[Montags ist das Pfarramt nicht besetzt.]

▶ *Kassenstunde für die Gemeinde Prädikow*

Jeden ersten Dienstag im Monat, 16.30 - 17.30 Uhr, im Pfarrhaus

▶ *Abwesenheit des Pfarrers*

Pfarrer R. Fitzner ist **vom 6. bis 19. Februar** im Urlaub und **vom 5. bis 9. März** zu einer Fortbildung. Die pfarramtliche Vertretung übernimmt in diesen Zeiten Herr *Pfarrer D. Jost* aus Müncheberg, Tel. 0171/6253024.

■ *Bankverbindungen*

Bitte geben Sie den Verwendungszweck und Ihren Wohnort an. Vielen Dank.

Empfänger	Evang. Kirchengemeinde Buckow (Märk. Schweiz)	Evang. Kirchengemeinde Prädikow
Kontonummer	10 777 919	1 599 777 080
Bankleitzahl	210 602 37	350 601 90
Kreditinstitut	EDG Kiel eG	KD-Bank eG

■ *Impressum*

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinden Buckow und Prädikow

Redaktion [Kontakt]: Pfarrer R. Fitzner, GKR-Vorsitzender U. Wehlan (Tel. 033433-56111)

Druck: Strausberger Offsetdruck, Steffen Zeller, Lehmkuhlenring 18, 15344 Strausberg



Den kostenlosen Gemeindebrief erhalten alle Gemeindeglieder des Pfarrsprengels zugestellt. Namentlich gekennzeichnete Artikel liegen außerhalb der redaktionellen Verantwortung der Herausgeber.

05. Februar	<i>Septuagesimä</i>	10.30 Uhr	Buckow	Pfr. Fitzner <i>mit Kindergottesdienst</i>
12. Februar	<i>Sexagesimä</i>	10.30 Uhr	Buckow	Herr Wehlan
19. Februar	<i>Estomihi</i>	10.30 Uhr	Buckow	Pfr.i.R. Conradi
26. Februar	<i>Invokavit</i>	10.30 Uhr	Buckow	Frau Carlsson <b>Familiengottesdienst</b>
02. März	<i>Weltgebetstag der Frauen</i>	19.30 Uhr	Buckow	Frau Carlsson und Frau Krajewski
04. März	<i>Reminiszere</i>	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Bollersdorf Buckow	Pfr. Fitzner ☪ Pfr. Fitzner <i>mit Kindergottesdienst</i>
11. März	<i>Okuli</i>	10.30 Uhr	Buckow	Herr Brandt
18. März	<i>Lätare</i>	10.30 Uhr	Buckow	Pfr. Fitzner <b>Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden</b>



## Beginn der Sommerzeit - Uhren um eine Stunde vorstellen

25. März	<i>Judika</i>	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Prötzel Buckow	Pfr. Fitzner ☪ Pfr. Fitzner
01. April	<i>Palmarum</i>	10.30 Uhr	Buckow	Pfr. Fitzner <i>mit Kindergottesdienst</i>
05. April	<i>Gründonnerstag</i>	18.00 Uhr	Waldsie- versdorf	☪ Pfr. Fitzner <i>Tischabendmahl</i>
06. April	<b>Karfreitag</b>	09.00 Uhr 09.00 Uhr 10.30 Uhr 10.30 Uhr	Garzin Prötzel Buckow Grunow	☪ Pfr. Fitzner ☪ Pfr.i.R. Caesar ☪ Pfr. Fitzner ☪ Pfr.i.R. Caesar
08. April	 <b>Ostersonntag</b>	09.00 Uhr 09.00 Uhr 10.30 Uhr 10.30 Uhr	Bollersdorf Klosterdorf Buckow Hohenstein	☪ Pfr. Fitzner ☪ Pfr.i.R. Caesar ☪ Pfr. Fitzner ☪ Pfr.i.R. Caesar
15. April	<i>Quasimodigeniti</i>	10.30 Uhr	Buckow	Herr Wehlan
22. April	<i>Miserikordias Domini</i>	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Hasenholz Buckow	Pfr. Fitzner ☪ Pfr. Fitzner
29. April	<i>Jubilate</i>	10.30 Uhr	Buckow	Pfr. Fitzner
06. Mai	<i>Kantate</i>	10.30 Uhr	Buckow	☪ Pfr. Fitzner <i>mit Kindergottesdienst</i>